

Folge davon ist, daß nur geringe ältere Reste städtischen Bauwesens sich erhielten.

### Gotische Reste.

Zwingerstraße Nr. 14.

Das rechteckige Tor (Fig. 292) ist ein gotischer Rest. Kräftig profiliertes Granitgewände. In den Ecken Spuren von Konsolen. Die Formen weisen aufs 14. Jahrhundert.

Pulsnitzer Straße Nr. 34.

Ebensolches Tor, nur der obere Sturz erhalten (Fig. 289 u. 290). Darüber ein später angebrachtes Handwerkzeichen, eine Tonne.

Sehr interessantes Haus wohl ältester Art. Neben der Flur mit Treppe die ehemalige Werkstatt, dahinter die Küche und zwei Wohnräume (Fig. 287 u. 288). Grundriß und Schnitt zeigen die Anordnung eines Handwerkerhauses der Zeit mit dem eigenartigen, nach dem tiefer liegenden Hof hinabführenden überwölbten Gang.

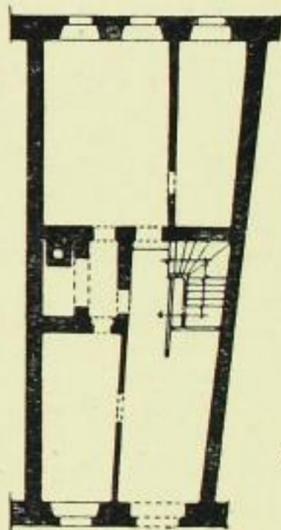


Fig. 287 u. 288. Grundriß und Querschnitt, Pulsnitzer Straße 34.

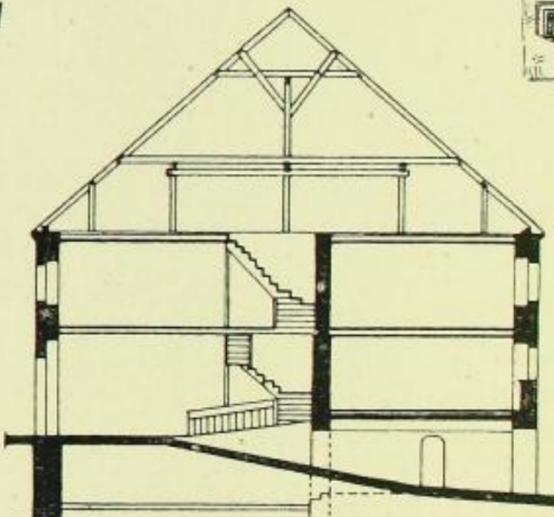


Fig. 289. Türsturz, Pulsnitzer Straße 34.

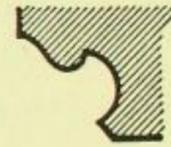


Fig. 290. Profil, Pulsnitzer Straße 34.

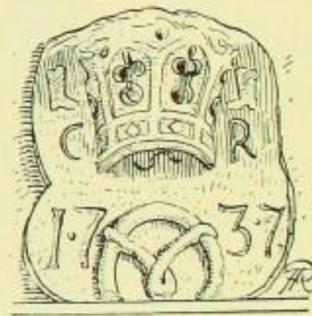


Fig. 291. Schlußstein, Pfortenstraße 19.

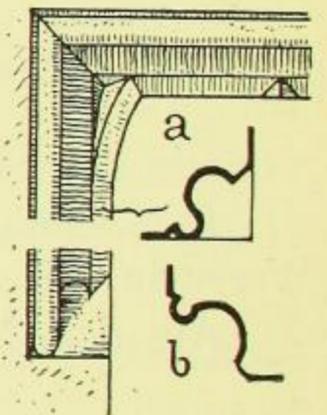


Fig. 292 u. 293: a Türsturz und -gewände, Zwingerstr. 14; b Türsturz, Profil, Kirchstraße 8.

Kirchstraße Nr. 8. Rest eines gotischen Türsturzes (Fig. 293).

Pulsnitzer Straße Nr. 1. Ähnliche gotische Türe, 141 cm breit, 275 cm hoch, mit demselben Profil, jedoch mit Kantenüberschneidung.

Elstraer Straße Nr. 38, „Zum Winkelkrug“. Gotische Haustüre, rechteckig. Die Granitgewände sind mit einer Kehle zwischen zwei Rundstäben profiliert, die unten gegen eine Schräge anlaufen.

Pfortenstraße Nr. 19.

Rest eines Schlußsteines (?). (Fig. 291.) Tartsche mit einer Krone, Darunter eine Brezel, zur Seite je ein Schaftstiefel. Bez.: C. R. 1.5 3.5.

Die Gestaltung der Krone, die Schriftart und die Interpunktion ergeben obige Lesart für die Jahreszahl, nicht, wie vermutet wurde, 1737.

Den Grundriß des ehemals wohl für einen Bäcker errichteten, 1842 niedergebrannten Hauses gibt Fig. 297. Die Kellergewölbe sind alt.

### Renaissancereste.

Kurze Straße Nr. 1, Ecke Bautzner Straße, der „Mönch“. Das Haus erhielt seine jetzige Gestalt erst nach dem Brande von 1842, jedoch ist